



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 3. Judas ergo, cum accepisset cohortem & à Pontificibus & Pharisæis Ministros, venit illuc cum laternis & facibus & armis. Joan. 18.
Also nam Judas die Rotte zu sich/ und von den ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

7

EXHORTATIO 3.

Judas ergo, cum accepisset cohortem & à Pontificibus & Pharisæis Ministros, venit illuc cum laternis & facibus & armis.
Joan. 18.

Also nam Judas die Rotte zu sich / und von den Hohenpriestern und Pharisäern die Diener / und kam dahin mit Leuchten und Facklen und Waffen.

In erbärmliches Weesen ungerathene Kinder zu haben. Nichts mag grössere Freud bey denen Elteren verursachen / als wohlgerathene Kinder zu haben. In den alten Römer-Zeiten sprachen sich zwey vornehme Weiber auß Vertraulichkeit an / und wiese die eine Frau der anderen ihr Gold und Reichthumb in der Kisten. Die andere hatte auch kein Noth / ware jedoch so reich an Gold und Kleynodien nicht. Sie sprach aber: ich habe noch einen anderen Schatz. Nun rathet andächtige / worin bestunden ihre Güther? sie zoge hervor eines nach dem anderen / ihre Kinder und sagte: diese seynd mein Reichthumb / mein Gold / Güther und Kleynodien. Hatte nun diese Mutter recht gesprochen oder nicht? ja! recht. Wohlerzogene / sittsame tugendreiche Kinder seynd die furnehmste Reichthumben der Häuser / Freud und Cronen. Gaudium meum & corona mea. **Ihr Philippenler seynd mein Wohn** Phil. 4. **und Cron.** Ein Kind so ungeartet / ist ein Dorn im Aug seines frommen Vatters / ein Dolch im Herzen der Mutter / ein Nagel zu beeder Tod-Rissen. Wan Ew. L. und Andacht hievon ein Exempel verlangt / sehet an den ungerathenen Königl. Bringen Absalom. Dieser ware kaum 2. Reg. 15. ins Königs Gnad wiederumb eingebettelt / dan er dorffte vorher in langer Zeit dem König David seinem Vatter nemlich nicht unter Augen kommen umb begangener Unthat mit Thamar. Ich sage kaum ware er vom Geld-Herrn Joab wiederumb eingebetten / was thut er demnach? höret seine Undanckbarkeit gegen dem Vatter. Der Text saget: Igitur post hæc fecit sibi Absalom currus & equites. **Demnach sahe sich Absalom umb nach Wägen / Reuter und Mannschafften /** stellet sich am Thor / schmeichelt den Leuten grüßet und küßet sie / ungemein höflich fragt er nach ihrem Anliegen / schmähet auß lana herumgeleiteter Justiz am Königl. Hoff. Kurz darauff wickelt er zu Hebron und in der Gegend die Leuthe auß gegen dem Herren Vatter / welcher auß Furcht und Enge der Zeit getrieben gang verschlagen und weinend (der es in der Bibel bedachtsamb liest / der

der muß mitweinen) auß der Stadt durch denselbigen Bach Cedron barsfuß gehet / den Jesus durchgangen / und steigt den Oelberg heran / wird flüchtig vor sein eigen Volck / beängstiget von seinem eigenen Kind. O Greuel! O Abenteuer ein ungerathenes Kind!

Wie es dem frommen David mit Absalom ergangen / also gehet es Christo dem Herrn mit dem gottlosen Judas. Diesen hatte Jesus gehalten wie ein Vatter sein Kind / er hatte ihn auch nach vorhergesehenen Mißverdiensten und Sünden zum Apostolat beruffen / oder wenigsten zur heiligsten Discipulat und täglichen Gesellschaft in seiner Schule / es affe Judas täglich mit seinem Herrn / vor Kleyd- und Nahrung war unnöthig zu sorgen / der Vatter besorgte alles / diese Gnad hätte er niemahlen mit Danck gnug belohnen können / niemahl / niemahl / jed och veraisset Judas alles dieses / drum der Herr billigt klagen mußte: Filios enutivi & exaltavi, ipsi autem spreverunt me. **Ich habe Söhne ernähret und erhöh-**
 II. 1. **het / diese aber haben mich verachtet.** Judas machte es recht / wie Absalom, wendete sich vom David von Jesu ab / ob hätte er ihn nicht gekennet. Ja er ist noch ärger als Absalom: dan dieser konte auß Nach und Zorn zur Verfolgung des Vatters / als welchem er in 3 Jahren nicht hatte dörfen unter Augen kommen / gelangt seyn. Judas aber konte dergleichen nicht fürwenden / weil er täglich mit Christo as / täglich sein Angesicht sehen / seine Sprach hören konte. Und dannoch aller dieser Dingen vergessend mit dem Geiß-Teuffel besessen siehet sich umb ein Mannschafft gegen seinen Vatter und Meister zu führen. O Greuel Juda! O Abenteuer! O ungerathener Jünger!

Nun aber O Undächtige gehet das Spiel an: Judas cum accepisset cohortem &c. Es nimbt Judas die Rott zu sich wie ein Ehr- und Lieb ver-gessener Rottmeister / die Schergen / die Soldner / die Lötterbuben / die Heidnische Kriegs-Rechte und was vom letzten Aufwurf der Menschen ist / eylet zum Garten mit Facklen / Leuchten / Espieß und Stangen / Jesum zu ergreifen. Juda! Juda! wo hat dich Undanckbarkeit gegen deinem allerheiligsten Vatter / Ernährer und Lehrmeister gebracht!

So hat dich dan auch O Juda der Geiß-Teuffel eingenommen und ganz bezwungen deinen Herrn und Meister zu verrathen und zwarn mit einem Kuß / und zwarn umb 30. Silberling ungefehr umb 10 Reichsthaler.

Aber was erarimme ich also gegen Judas / ob keine Judas-Brüder mehr wären? unzählbare seynd deren so undanckbare Kinder seynd / unzählbare auch / die vom Geiß wie Judas eingenommen die Güter der Brü-
 deren

dem Christi mit Unrecht verlangen. Nun ist die Zeit/davon Plautus: Homo homini lupus. Nun ist die Zeit/ wovon der Poët: non hospes ab hospite tutus. Wer nun mehr greiffen kan / erschnappen kan / das ist der beste Mann. Was sagt der Himmel dan?

Nun aber

Was ist / daß Judas komme bey der Nacht mit Facklen und Leuchten? diß ist: Judas und die Rott-Gefellen seynd Kinder der Finsternüssen; solche aber gehen lieber bey der Nacht. Der böses thuet / hasset das Licht. Denen die frembden Gut nachgehen / ist eigenthümblich / öffentlich wollen sie den Nahmen nicht haben / daß sie ihre Nachbarn ver-vorthailen / unrecht thuen / drum thuen sie es wie David sagt: latendunt arcum rem amaram, ut sagittent in occultis immaculatum. Sie haben ihren Bogen gespannet ein bitter Ding / den unbes-flechten heimlich zu schießen. Joan. 3.
Pl. 63.

Aber die ihr solche seyd / seyd nur versichert. Der ins Verborgene siehet / wird vergelten. Andächtige! zu legt habe ich diß zu erinnern / erslich: vergesset O Kinder! die Pflicht nicht gegen eure Elteren und Gutthäter / damits euch nicht ergehe wie Absalom, der eines elenden Todts gestorben am Strick der Haaren. Auch hütet euch vor Geiz / so Judam ins ewige Verderben gestürzt und gemacht / daß er sich selbst erhenckt. Höret den Apostel: Radix omnium malorum cupiditas, quam quidam appetentes erraverunt à fide. Der Geiz ist ein Wurckel alles Bösen/darnach etliche Verlangen gehabt / und sind irre gangen vom Glauben / und haben sich in viele Schmerken verwicklet. Geiz ist ein Höllen-Grube. Hoc igitur barathrum fugiamus. sagt der H. Chrylost. und ich sage Amen / es geschehe. Matt. 6.
2. Reg. 18.
1. Tim. 6.

O Jesu! du bist mein Vatter ich dein Kind / wan gehorsam bin / ich Gnade find.
Behüt mich für Begierlichkeit / gib Güter deiner Ewigkeit.

EXHORTATIO 4.

Jesus itaque sciens omnia, quæ ventura erant super ipsum, processit & dixit eis: quem queritis? *Joan. 18.*

Da nun Jesus alles wuste / was über ihn kommen würde / trat er herfür / und sprach zu ihnen: wen suchet ihr?

Est es nicht wahr / was wir oft zu sagen pflegen: der Mensch laufft in sein Unglück und weiß es nicht. Gewißlich wan der Mensch künfft